

Buebefasnacht

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nach einer Lithographie von B. Merz

Buebefasnacht

Herzog Philippe von Orleans, der für den unmündigen Ludwig XV. die französische Regentschaft führte (1715 bis 1723) wollte einen Maskenball besuchen und fragte seinen Minister Dubois, wie er am besten unerkant bleiben könne. Der Minister wußte Rat. Er ging mit dem Regenten zum Maskenball und gab ihm alle Augenblicke einen Fußtritt. Der Trick gelang vollkommen. Kein Mensch vermutete in

Planzym
Pflanzen-Lipoid-Tabletten

*gegen vorzeitige Schwäche
und Funktionsstörungen*

In Apotheken zu Fr. 2.50

In der 4-fachen Kurpackung Fr. 9.—

dem Getretenen den Herzog von Orleans, zumal der Minister, der unter den Launen des Regenten jahrelang gelitten hatte und aufs äußerste verärgert war, die Gelegenheit wahrnahm, um sein Mütchen zu kühlen und seinen Tritten gehörigen Nachdruck verlieh. Schließlich wurde Philippe die Sache aber doch zu arg. Er rieb sich die schmerzenden Schinken und rief: «Aufhören, Dubois, jetzt bin ich genug verkleidet!»
B. F.